

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

23. Schlußwort von Carl Huter

Freundinnen in Frankfurt und Stuttgart. Bitte zu den Novembervorträgen vorbereiten.

Alte Freunde am Rhein und in Westfalen. Treu und fest, wie bisher zu unserer Fahne, sie flattert hoch und hehr über alle Strömungen unserer Zeit auf hoher Warte.

Schuldirektor M. W. Uetersen. Seien Sie beruhigt, die Hochwart geht nicht ein, der guten Sache, welcher sie dient, muß der Erfolg werden.

Treuer Anhänger in Berlin. Sie sagen nicht zu viel, wenn der Guterische Bund eine Bewegung ist, die alle Besten unserer Zeit mit fortreißen wird, vorzügliche Männer und Frauen aus allen Gesellschaftskreisen zählen zu den Mitgliedern, eine göttliche Wahrheit kann man nicht vernichten, sie ist in sich selbst gefestigt.

Freund in Hamburg. Der Wunsch, über Anarchisten und Sozialdemokraten in der Hochwart keine Artikel zu bringen, kann nicht erfüllt werden, weil die Hochwart parteilos ist und über alle Parteien stehend, auch über alle Parteien und Geistesbewegungen unserer Zeit Ausschau halten muß. Die Berichte der Parteien werden der Regel nach Parteiblättern entnommen, ohne sachliches Wissen ist keine Urteilsbildung möglich; je mehr die Irrtümer, die allen Parteien ohne Ausnahme anhaften, klar gelegt werden, desto mehr erwacht das ethische Schönheitsideal der Kallistophie.

Freund N. Bremen. Ihre Ausführungen, die Sie zum Kongreß übersandten, heben ja Ihre Erfahrungen, die Sie in der blauen Brochüre niederlegten, auf, das ist eine seltsame Wandlung, die wir in Ihrem eigenen Interesse bedauern, Sie erproben die Lehre ein Jahr, Guter zehn Jahre, machen Sie es dem nach und nach 10 Jahren kommen Sie zum ersten Ergebnis; bis dahin fleißig weiter studieren.

Duisburger Genossen. Zum Vortrag vorbereiten.

Dr. v. Langsdorf, Freiburg. Nach Druck erhalten Sie Manuskripte zurück, Ihre Mißverständnisse werden im Druck korrigiert, und das wird uns wieder zusammen führen.

Die Redaktion.

Zum Preisausschreiben

im Dezemberheft des II. Jahrganges der Hochwart, betreffs eines Schlußverses des Gedichtes auf Seite 76 „Die lex Heinze und die Kunst“, wurden von den eingesandten Dichtungen mit dem II. Preise M. 10 Herr Dr. von Langsdorf in Freiburg, mit dem III. Preise M. 5 Herr Architekt Kückenhoff in Hamburg und mit dem I. Preise M. 20 der Dichter der übrigen Verse des Gedichtes ausgezeichnet. Die Verse werden im III. Jahrgang der Hochwart Heft I. veröffentlicht.

Wahlspruch zum dritten Jahrgang der Hochwart.

Von hoher Warte
Die Wahrheit feil,
Nach alter Art
heil, hollah, heil!

Schlußwort von Carl Guter.

Vor Schluß des zweiten Jahrganges der Hochwart spreche ich allen lieben Hochwartabonementen meinen Dank aus für die freundliche Unterstützung dieses Unternehmens und knüpfe daran den Wunsch, auch im dritten Jahre

den Bestrebungen, welchen die Hochwart dient, durch ein Jahresabonnement förderlich zu sein. Wenn Manches unvollkommen war, wenn nicht Jeder in allen Wünschen befriedigt werden konnte, so liegt das in der Unvollkommenheit aller irdischen und menschlichen Dinge. Jedenfalls habe ich nach besten Kräften gestrebt, das Möglichste in der Hochwart zu bieten, was zum Vorpostendienst unserer neuen Bewegung erforderlich war. Ich hoffe mit diesem II. Jahrgang die Streitart niederzulegen und nun an die Urbarmachung des Bodens zu gehen, worauf ein neues Geschlecht auferstehen soll.

Es war eine Notwendigkeit, allerlei persönlichen Anzapfungen mit entsprechenden Abwehrartikeln zu begegnen und Empfehlungen in den verschiedensten Formen zu veröffentlichen, damit jedem Unbefangenen Klarheit wurde über die Art, wie man mich und meine Sache bekämpft hat und wie in diesem Kampfe die Wahrheit und das ethische Recht um so glänzender leuchtend wurde.

Ich habe nach allen Mühen und Erfahrungen, die Genugthuung, daß jetzt zwei feste Organisationen geschaffen sind „Der Huterische Bund“ zu Detmold, der Mitglieder aus allen Gauen Deutschlands aufnimmt und wo hoffentlich auch die meisten Hochwartleser als Mitglieder beitreten werden und die Ur-Loge der Kallistophischen Brüdergemeinschaft der Huteraner in Hamburg, eine neue ideale Gemeinschaft, die am 10. August gegründet wurde, und wozu ebenfalls aus allen Gauen des Vaterlandes Mitglieder aufgenommen werden, die die Vorschriften dieses Ordens erfüllen.

Die Hochwart wird vorläufig in meinem Verlage bleiben und sind alle Zuschriften an meine Adresse in Detmold einstweilen zu richten. Die Redaktion geht in gut bewährte Hände über, die ständige Mitarbeit tüchtiger Schriftsteller und Fachleute ist gesichert.

Im dritten Jahrgange, welcher am 1. Januar 1901 beginnt, wird die Hochwart wieder Illustrationen bringen und ausgewählte Artikel über alle Zeit- und Streitfragen, insbesondere über den Fortgang unserer Bewegung und über die Grundideen meiner Lehren.

Das Januarheft wird jedoch schon im Oktober zur Ausgabe und zum Versand gebracht, und soll als Beilage die schon im letzten Heft des I. Jahrganges in Aussicht gestellte psycho-physiognomische Illustrationsbeilage nun entgeltlich erhalten.

Das erste Heft des III. Jahrganges wird unter Nachnahme des Jahresabonnementsbetrages an alle Abonnenten des II. Jahrganges, welche nicht bis zum 5. Oktober den III. Jahrgang abbestellt haben, versandt.

Der neue Jahrgang wird wieder 12 Hefte erhalten und monatlich erscheinen von Januar bis Dezember 1902. Indem der Hochwartverlag drei Monate ruht, kann zur Anwerbung neuer Abonnenten seitens aller Freunde agitiert werden, dem neuen ersten Hefte werden daher 2 Freihefte beigelegt.

Alle Freunde bitte ich herzlich im Interesse der Sache Hochwartabonnenten in Bekanntenkreisen zu gewinnen, oder Freiabonnements zu stiften und etwaige Adressen aufzugeben.

In diesen drei Herbstmonaten werden die in Arbeit genommenen psycho-physiognomischen Unterrichtsbriefe vollendet, und nun treu und fest auf Wiedersehen, Heil, Hollah, Heil!

Carl Huter.

Hierzu zwei Beilagen Inhaltsverzeichnisse des I. und II. Jahrganges der Hochwart. Der erste Jahrgang der Hochwart ist zu Nr. 4 vom Verlage zu beziehen.

Landesbibliothek
Karlsruhe